

Online-Kurs: ETF-Investor

- das Erfolgssystem für erfolgreiche Privatanleger

Modul 5: Mit der richtigen Strategie maximalen Erfolg mit minimalem Aufwand nachhaltig erzielen

Lektion 32: Vorteile von ETF-Sparplänen



Es liegt auf der Hand, dass die meisten Privatanleger eher kleine laufende Beträge investieren können als zu einigen wenigen Zeitpunkten größere Summen. Diese Beträge liegen zumeist in der Größenordnung von 100 Euro bis 1 000 Euro im Monat – oft über viele Jahre hinweg und vielfach in den ersten Jahren weniger und später dann ansteigend.

Wertpapiersparpläne, genauer ETF-Sparpläne, die es bei fast allen Filialbanken und Direktbanken für viele ETFs gibt, bieten folgende Vorteile:

- Sie entsprechen der Natur, der sich über mehrere Jahrzehnte hinziehenden scheinweisen Vermögensbildung bei Privatanlegern, die ja selten große Einmalanlagen tätigen,
- sie sind bequem,

- sie haben einen nützlichen disziplinierenden Effekt, indem sie das Sparen auf Autopilot setzen und der Sparer deswegen nicht jeden Monat neu entscheiden muss, ob er diese 150 Euro jetzt verballert oder ob er Konsumverzicht leistet und sie in seine Altersvorsorge investiert,
- sie senken die Wahrscheinlichkeit zu einem besonders ungünstigen (oder besonders günstigen) Zeitpunkt in die Aktienmärkte einzusteigen, weil der Einstiegszeitpunkt quasi über Jahre hinweg verteilt wird und
- sie können helfen, einen Anleger, einschließlich Kinder und Jugendliche, an die Anlageklasse-Klasse Aktien und ihre hohe kurzfristige Schwankungsintensität heranzuführen und damit die nervlich-emotionale Risikotragekapazität des Anlegers zu trainieren. Wenn das zu einer höheren Aktienquote im Portfolio führt, die langfristig auf Buy-and-Hold-Basis durchgehalten wird, resultiert das normalerweise in einem auf lange Sicht beträchtlichen Vermögensvorteil.

Kennzeichen und Merkmale von ETF-Sparplänen

Da Banken an ETFs nur wenig verdienen, versuchen sie wie bereits gesagt eher, ihren Kunden klassische Investmentfonds zu verkaufen, bei denen sie unter anderem am Ausgabeaufschlag verdienen.

ETFs sind deshalb eher eine Domäne der **Online-Broker** bzw. **Direktbanken im Internet**.

Zu diesen gehören u. a.

- comdirect
- finvesto/cominvest
- Consorsbank
- DKB
- flatex
- ING-DiBa
- Maxblue
- OnVista Bank
- S-Broker
- 1822 direkt

Alle diese Direktbanken haben ETF-Sparpläne im Angebot. Ein solcher ist meist in einer Viertelstunde am PC eingerichtet.

Voraussetzung dafür ist ein - in der Regel kostenloses - Depotkonto. Dieses kann man online beantragen und die persönlichen Angaben in einer Postfiliale (Postidentverfahren) verifizieren lassen, wenn es nicht sogar online per Videoidentifikation geht.

Bei ETF-Sparplänen zahlt man regelmäßig – die möglichen Sparintervalle reichen von monatlich über vierteljährlich bis halbjährlich – einen bestimmten Sparbeitrag auf sein Verrechnungskonto bei dem jeweiligen Online-Broker ein.

Zum Stichtag, meist am 1. oder 15. des Monats, werden dann entsprechend ETF-Anteile gekauft.

Die Mindestsparraten reichen von 10 EUR (finvesto/cominvest), über 25 EUR (Consorsbank und comdirect) bis 50 EUR bei allen anderen Direktbanken.

Wichtig ist nun, dass man sich als Sparer mit einem ETF-Sparplan nicht fest bindet, sondern **flexibel** bleibt:

Erstens gibt es keine Mindestlaufzeiten etc., sondern der Sparplan kann jederzeit unterbrochen oder auch beendet werden und der Sparer kann jederzeit voll und ganz über sein angespartes Kapital verfügen. Entnahmen sind also jederzeit möglich.

Darüber hinaus kann die regelmäßige Sparrate jederzeit für eine unbestimmte Zeit – zum Beispiel bei einer vorübergehenden Arbeitslosigkeit – ausgesetzt werden.

Mehr Flexibilität geht kaum.

Diese Merkmale sind bei allen Anbietern gegeben. Worin sie sich allerdings unterscheiden, sind die Kosten.

Gebühren und Kosten von ETF-Sparplänen

Kosten und Gebühren fallen nicht in jedem Fall an, denn bei allen Anbietern von ETF-Sparplänen laufen derzeit Rabattaktionen, so dass einzelne ETFs ganz ohne Transaktionskosten gekauft, nicht jedoch ohne Kosten auch wieder verkauft werden können.

Folgende Auflistung zeigt, wie viele ETFs derzeit von welchem Anbieter ganz ohne Ordergebühren erworben werden können:

- Comdirect (93)
- Finvesto/Cominvest (20)
- Consorsbank (246)
- DKB (67)
- flatex (357)
- Maxblue (105)
- OnVista Bank (81)
- S-Broker (164)
- 1822 direkt (66)

Damit lassen sich bei fast allen Anbietern von ETF-Sparplänen unterschiedliche Anlagestrategien ganz ohne Ordergebühren realisieren und verschiedene Anlageklassen

- Aktien,
- Anleihen,
- Immobilien,

- Rohstoffe und
- Geldmarkt

miteinander kombinieren.

Das heißt, dass tatsächlich 100 Prozent der Sparrate in den oder die jeweiligen ETFs investiert werden.

Wo gibt es das bitteschön sonst?

Die einzigen Kosten, die dann anfallen, sind die jährlichen Verwaltungsgebühren in Höhe von durchschnittlich 0,37 Prozent des Fondsvermögens, die **Transaktionskosten beim Verkauf** von ETF-Anteilen und der **Spread** (Unterschied zwischen Kauf- und Verkaufskurs zugunsten des Market-Makers).

Kosten in Abhängigkeit vom Sparintervall

Sollten die Rabattaktionen irgendwann enden, fallen ganz normale Transaktionsgebühren an, die sich von Anbieter zu Anbieter unterscheiden.

Dann sollte allerdings zusätzlich das Sparintervall berücksichtigt werden, denn es kann gut sein, dass eine vierteljährliche Bedienung des ETF-Sparplans dann günstiger kommt als der monatliche Erwerb von ETF-Anteilen, da der Kauf in der Regel sowohl eine prozentuale, aber auch eine fixe Kostenkomponente enthält.

Übrigens unterscheiden sich die Transaktionskosten von Anbieter zu Anbieter. Es gibt Anbieter, die besonders bei kleinen Sparraten sehr günstig sind und Anbieter, die bei größeren Sparraten besonders vorteilhaft sind. Da lohnt es sich, vorher zu vergleichen.

Einzelne Orders sind im Gegensatz zu den rabattierten Sparplanaktionen übrigens immer mit Kosten verbunden.

Daher ist derzeit die Aufspaltung einer größeren Order in mehrere kleine und die Abwicklung über ETF-Sparpläne häufig vorteilhafter, weil so die Ordergebühren möglicherweise eingespart werden können.

Was du auch mit kleinen Sparraten schon erreichen kannst

Im Folgenden möchte ich zeigen, welche Beträge man bei einer angenommenen durchschnittlichen Verzinsung von 6 Prozent in 30 Jahren auch mit kleineren regelmäßigen Sparbeiträgen aufbauen kann:

Monatliche Sparrate	Laufzeit	Endvermögen
25 €	30 Jahre	24.488,27 €
50 €	30 Jahre	48.976,55 €
100 €	30 Jahre	97.953,09 €
150 €	30 Jahre	146.929,64 €
300 €	30 Jahre	293.859,28 €

Übrigens liegt die durchschnittliche Sparrate von ETF-Sparplänen bei 151 EUR pro Monat.

Es lohnt sich also unbedingt, frühzeitig mit auch kleineren Sparbeiträgen anzufangen und diese dann bei Gehaltssteigerungen zu erhöhen.

Das soll folgendes Beispiel zeigen:

Monatliche Sparrate	Laufzeit	Endvermögen
25 €	5 Jahre	1.764,09 €
50 €	5 Jahre	5.828,84 €
100 €	5 Jahre	14.784,66 €
200 €	5 Jahre	33.753,93 €
400 €	5 Jahre	73.107,81 €
600 €	5 Jahre	139.740,89 €
Summe:	nach 30 Jahren	268.980,89 €

Mit Zins und Zinseszins ergibt sich bei diesem Beispiel also ein Endvermögen von rund 269.000 EUR.

Fazit

Insgesamt sind ETF-Sparpläne eine zeitgemäße Geldanlage, die auch in der aktuellen Niedrigzinsphase Anlass zur Hoffnung gibt, eine ordentliche Rendite zu erwirtschaften. Zumindest mit Aktien-ETFs.

Im Gegensatz zu den früher weit verbreiteten Versicherungsprodukten (wie zum Beispiel Kapital-LV) sind ETF-Sparpläne sehr flexibel und kostengünstig.

Damit tragen sie den Bedürfnissen der Generation Y perfekt Rechnung, denn diese können auch bei befristeten und unsicheren Jobs anfangen, regelmäßig etwas für die private Vermögensbildung zu tun.

So können die Digital Natives ihrer Verantwortung für sich selber im Hinblick auf die private Altersvorsorge gerecht werden, ohne sich krummlegen zu müssen.

Nicht von ungefähr wurden ETF-Sparpläne bereits als größte Finanzinnovation des 21. Jahrhunderts bezeichnet oder auch als Königsweg des Fondssparens.

Um langfristig in Aktien zu investieren, eignen sich ETF-Sparpläne also besonders gut. Sie sind schnell eingerichtet, flexibel und kostengünstig. So kann man langfristig privates Vermögen bilden, in dem man an den Börsen dieser Welt investiert.

Und das alles nur mit wenigen ETFs, die dazu noch recht pflegeleicht sind. Da reicht ein jährliches Rebalancing in der Regel vollkommen aus.

Verständnisfrage 1:

Was versteht man unter einem ETF-Sparplan?

Verständnisfrage 2:

Was ist Voraussetzung für einen ETF-Sparplan?

Verständnisfrage 3:

Worauf beziehen sich ggfs. Rabattangebote bei ETF-Sparplänen?